

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr. 6. Freitag, den 12. Januar 1844.

Berlin, vom 8. Januar.

Seine Majestät der König sind nach Magdeburg gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pastor Mundt zu Pandorfow, Regierungs-Bezirk Stettin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, vom 11. Januar.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Herzogl. Anhalt-Etterschen Kammerherrn und Oberst-Lieutenant von Davier den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; so wie den Land- und Stadtgerichtsdirektor Kasner zu Kempen zum Ober-Landesgerichtsrath bei dem Ober-Landesgericht zu Posen und den Land- und Stadtgerichtsdirektor Schulz-Bölcker zu Schwerin zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Kempen zu ernennen.

Nachen, vom 2. Januar.

(D. P. A. 3.) In unserer Stadt bereiten sich jetzt im Stillen einige Maßregeln vor, die in kirchlicher Hinsicht sehr wichtig werden dürften. Man geht nämlich eines Theils damit um, die städtische Töchterchule zu St. Leonhards den seit unserem letzten Provinzial-Landtage so häufig erwähnten Nonnen der Congregation du sacre coeur zu übergeben, und damit die bedeutsame Stiftung eines Deutschen Mutterhauses dieses Ordens zu verbinden. Bisher kamen diese Nonnen aus Lothringen, aus dem Mutterhause zu Nancy zu uns, und verwalteten namentlich hier eins der städtischen Spitäler zur allgemeinen Bewunderung. Um nun die steten Ergänzungen des für Deutschland bestimmten Personals von dort zu vermeiden, will man für die

Deutschen Mitglieder der Congregation und die Nonnen, welche gewiß aus unserer Gegend nicht ausbleiben werden, unter Herbeiziehung einzelner Französischer Nonnen ein Mutterhaus begründen, das bisher in Deutschland nicht bestand. Hinsichtlich der gleichzeitigen Uebergabe der Lehr-Anstalt dürfte nur eine Hauptschwierigkeit darin liegen, daß die Französischen Nonnen sich entschieden weigern, der gesetzlichen Prüfung sich zu unterziehen, welche man ihnen doch nicht erlassen durfte, ohne eins der Fundamental-Principien unseres Unterrichtswesens anzustößen. Außer dieser Maßregel soll nun auch ein Seminar für Knaben gestiftet werden, die sich dem geistlichen Stande widmen, wie deren in Trier, im Württembergischen, in Frankreich und Belgien bestehen. Es würde dadurch unserem Gymnasium gewiß der größte Theil seiner Schüler, der sich bisher dem Studium der katholischen Theologie widmete, entzogen werden, da es anerkannter Zweck der Stifter dieses Seminars ist, die für den Clerus bestimmten Knaben von früher Jugend an dem Einflusse weltlicher Lehrer zu entziehen und von der Verführung mit ihren Altersgenossen zu isoliren. Es ist auch bereits eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition für diese Unternehmung abgegangen, für die man die Gebäude des früheren Ursulinerklosters, vom Staate zu erhalten hofft, die, bisher für unser Hauptzollamt benutzt, jetzt durch dessen Translocirung an den Eisenbahnhof vacant werden. Doch wird vielfach bezweifelt, daß unsere Regierung, an die auch schon im entgegengesetzten Sinn petitionirt worden, den ganzen Plan begünstigen werde.

Heidelberg, vom 1. Januar.

(M. M.) In der vorletzten Nacht wurde die Sportelcasse auf dem hiesigen Rathhause geleert, und ebenso zum Theil der Keller des Rüstermeisters H. In den letzteren drang man von der Hauptstraße aus ein. Auch in dem Gasthause zum Badischen Hofe dahier wurde das Zimmer des Oberkellners geöffnet und was nicht ni- oder nagelfest war, fortgenommen. Der Dieb soll von einer Magd (es war gegen 9 Uhr) auf sein Ansuchen, weil sie ihn für einen Fremden hielt, noch das Licht bekommen, und der Oberkellner ihn mit seinem (des Oberkellners) Rock mit einem Pelztragen bekleidet gesehen, und gedacht haben: „Der Herr hat doch gerade einen Rock wie ich.“ Hat es hier die Spitzbuben-Industrie nicht weit gebracht?!

Heidelberg, vom 3. Januar.

(R. Z.) Zwei der hiesigen Universitätslehrer, der jetzige Prorector Hofrath Schweins und der geheime Rath Schlosser sind beim Jahreswechsel durch die gnädigste Ertheilung des Ritterkreuzes des Jähringer Löwenordens erfreut worden. — Die nächtlichen Diebstähle durch Einbruch, Einsteigen und Öffnen der Thüren dauern hier auf eine sehr beunruhigende Weise fort, wie schon im vorigen Winter. Man muß bald über die Recheit, bald über die Verschmittheit der Diebe erstaunen, die selbst öffentliche Gebäude nicht schonen. Die Einwohner sind deshalb zu verstärkter Vorsicht, zur Anschaffung von Hunden, zum Vereithalten von Waffen und dgl. genöthigt.

Schwäbisch-Hall, vom 1. Januar.

(D.-P.-M.-Z.) Eine ebenso unnatürliche als schauerhafte Grausamkeit empört seit einigen Tagen die Gemüther in unserer sonst so ruhigen Stadt. Der hiesige Messerschmied Wurm, der im Begriffe stand, zur dritten Ehe zu schreiten, und in seiner einzigen 17jährigen Tochter aus erster Ehe, deren mütterliches Vermögen er verwaltete, ein Hinderniß erblickt zu haben scheint, führte den gräßlichen Entschluß aus, das Mädchen in eine Art von „engem kurzen Kasten“ zu sperren und diesen im sogenannten Spänelkammerchen versteckt zu halten. In diesem schauerlichen Kerker befand sich das unglückliche Geschöpf seit vier Wochen in dem Zustande eines Lebendigbegrabenen und erhielt täglich von ihrem unmenschlichen Vater zwei bis drei Kartoffeln zur Nahrung, welche schmale Kost allerdings zur Erhaltung ihres Daseyns mehr beitrug als der Rabenvater beabsichtigt haben mochte, da sie in diesem engen Gefängnisse bei einer nahrhaften Kost unfehlbar das Leben eingebüßt haben würde. Endlich im Laufe der vorigen Woche saßen die Nachbarn Verdacht und die Behörde schritt ein. Man zog die Unglückliche, im wörtlichen Sinne, aus dem Urath hervor, von Fäulniß und Ungeziefer angefressen,

völlig zusammengekrümmt und unfähig, sich wieder aufzurichten. Wurm, so wie dessen Verlobte, wurden sofort verhaftet, und im ersten Verhör über seine schändliche That zur Rede gestellt, erklärte er im Tone und in der Sprache der sogenannten „Frommen“ (Victisten), denen er sich beigezählt: „Wenn er unrecht gehandelt habe, so werde ihn Gott schon in der künftigen Welt bestrafen; die Sache gehe daher keine weltliche Behörde was an.“ In gleichem Sinne äußerte er, vielleicht in der Absicht, für wahnsinnig gehalten zu werden, noch ferner: „Es geht Euch nichts an; vor dem ewigen Gerichte werde ich schon wissen, mich zu verantworten!“ — Als physiologische Merkwürdigkeit habe ich noch hinzuzufügen, daß die Wurmsche Tochter in ihrer vierwöchentlichen Abgeschiedenheit die Sprache gänzlich verloren oder verlernt hat — wenigstens hat sie seit ihrer Befreiung bis zur Stunde noch keine artikulirten Worte zu vernehmen gegeben.

Preßburg, vom 25. Dezember.

(D. A. Z.) Der Paragraph, welcher eigentlich von der Bestrafung der Wahlumtriebe handelt, wurde der betreffenden Deputation zur Umarbeitung zurückgewiesen. Klauzal suchte nachzuweisen, daß er einer genauern Definition der zu strafenden Vergehen ermangle, daß der Grad der letztern, so wie die Complicität nicht scharf begrenzt sei, und daß zwischen den Strafarten, welche darin festgesetzt werden, und den Bestimmungen des projectirten Criminal-Codex keine Analogie bestehe. Im Ganzen genommen äußerte sich die geheime Absicht der Opposition, die Comitatusumtriebe nur mehr zum Scheine zu verdammen, ziemlich unüberhoben, und es dürfte durch das neue Gesetz schwerlich den Wünschen jener unbefangenen Vaterlandsfreunde, welche die heillosen und blutigen Scandale bei den Wahlen verabscheuen, genug gethan werden. Den meisten Anstoß nahm die Opposition an dem Verbot „ärgerlicher Zechgelage.“ Graf Ráday meinte, in Folge dieser Verfügung würde Derjenige, welcher einigen armen Edelteuten einen Rausch mit saurem Wein anzog, straffällig werden, während der Obergespan, der an seiner Tafel Hunderte mit Champagner einludt, ungestraft bliebe. Ob die Bestrafung mittelst Schaumweins etwa verzeihlicher sei als mittelst sauren Landweins?

Paris, vom 3. Januar.

(A. Fr. Z.) Die heute eintreffenden Nachrichten aus Madrid schildern den Zustand der Spanischen Hauptstadt als einen bedenklichen. Unruhe und peinliche Spannung in der Bevölkerung, Mißtrauen und Rathlosigkeit bei der Regierung, beunruhigende Gerüchte aller Art, die gewöhnlichen Vorläufer der bürgerlichen Erschütterungen auf der einen Seite, ungewöhnliche mi-

litairische Vorkehrungen, geräuschvolle Sicherheits-Anstalten, die doch kein Vertrauen einflößen, auf der anderen Seite. Eine Deputation der gemäßigten Majorität, welche dem Ministerium Vorstellungen gegen die Verlängerung der Suspension der Cortessitzungen gemacht hat, ist mit der Erklärung des Herrn Gonzalez Bravo zurückgekehrt, daß diese Maßregel nur eine kurze Zeit dauern werde, und daß das Ministerium beabsichtige, sogleich nach dem Wiederzusammentreten der Cortes eine Indemnitäts-Bill zu beantragen.

Madrid, vom 29. Dezember.

Morgen erwartet man in der offiziellen Zeitung die Verkündung eines Decrets, durch welches das Municipalgesetz von 1840 wieder hergestellt würde.

Drei von den Individuen, die wegen des Attentats auf Narvaez verhaftet waren, sind aus dem Gefängnisse entsprungen. Es sollen grade die am meisten Verdächtigen sein.

Jassy, vom 12. Dezember.

(D. A. 3.) Da man jetzt in der Moldau die Vermehrung der Juden verhüten will, so hat man gegen die als Reisende kommenden Juden strenge Maaßregeln ergriffen und folgende Vorschriften erlassen: 1) Kein Jude soll mehr im Lande angenommen werden, wenn er ohne gültigen Paß und auf unbestimmte Zeit kommt. 2) Zur Ausführung dieser Verordnung werden folgende Maaßregeln getroffen: a) die Grenzwächter werden angewiesen, keinen Juden ins Land sich einschleichen zu lassen, wenn er keinen gültigen und auf einen bestimmten Termin gestellten Paß hat; b) Diejenigen, welche dieses Gesetz übertreten, werden verhaftet und als Contrebandiers in die Salzgruben zu Dna verurtheilt; c) die Grenzhüter sind auf ihre Verantwortlichkeit verpflichtet, der Hatmanie oder dem Grenzcommando einen jeden Juden, der entweder mit einem Passe gekommen, oder der als Grenzschwärzer gefangen und der Civilbehörde übergeben worden ist, zu melden; d) die Hatmanie ist verpflichtet, dieses gleich dem Departement des Innern mitzutheilen. 3) Die Schrankenwächter der Hauptstadt sowohl, als auch der andern Städtchen, sind unter schwerer Verantwortung verpflichtet, keinen Juden, der nicht einen gültigen Paß oder Billet bei sich hat, einzulassen. Auch sind sie verpflichtet, der Polizei oder dem Localisprawnik mit ihrem täglichen Rapport die Ankunft jedes Juden, auch wenn er mit einem Passe versehen ist, sowie sein Reiseziel anzuzeigen. Endlich sind sie auch verpflichtet, einen Jeden, der ohne Paß hereinkommen wird, zu verhaften und der Polizei zu übergeben. 4) Die Polizei wird dem ins Land gekommenen Juden den Paß abnehmen, seinen Namen in ein Buch eintragen und ihm dann ein Aufenthalts-

billet auf einen bestimmten Termin (nicht aber auf länger als sechs Monate) ausstellen. 5) Die Polizei soll bei ihrem täglichen Rapport (zu Jassy dem Departement des Innern und auf dem Lande der Szprawniczje) alle deshalb eingezogenen Nachrichten, wie sie solche von den Schrankenwächtern erhalten, berichten. 6) Das Departement ist verpflichtet, die von der Hatmanie erhaltenen Nachrichten der betreffenden Polizei mitzutheilen, die dann nach diesem Reglement verfahren wird. 7) Wer überführt wird, seinen Wohnort ohne Wissen der Polizei geändert zu haben, und sich auch im jetzigen Aufenthaltsorte bei der Polizei nicht meldet, soll als Bagabund des Landes verwiesen werden. 8) Sollte einer der Civil- oder Militairbeamten, der Grenz- oder Schrankenwächter der Hauptstadt oder Provinz überführt werden, daß er nicht pünktlich den Maaßregeln in Betreff des obigen Gegenstandes nachgekommen, oder daß er aus Eigennutz einen Mißbrauch verschuldet hat, so soll er des Dienstes entsetzt, als Verbrecher publicirt und degradirt werden. 9) Diese Maaßregeln sind schon seit dem Jahre 1833 ein Gegenstand der Fürsorge der Regierung nach den den Consulaten mitgetheilten Principien, um dem Zusammenflusse der Juden Einhalt zu thun und diejenigen, welche keine Bürgschaft ihrer Unterhaltbarkeit geben können, fortzuschaffen. Die Consulate werden davon in Kenntniß gesetzt, damit sie in Betreff ihrer Unterthanen zur Ausführung der beschlossenen Maaßregeln behülflich seyen. Es wird bestimmt, daß, wenn jetzt noch irgend ein fremder Unterthan ohne richtige Papiere gefunden wird, er sogleich verwiesen werden soll.

Konstantinopel, vom 13. Dezember.

(D. A. 3.) Unsere letzten uns aus Athen zukommenen Briefe beweisen uns abermals, daß die Morning-Post eine gute Prophetin ist. Sie sieht eine der Hauptursachen der Griechischen Revolution in der Trennung der hellenischen Kirche von dem Patriarchat zu Konstantinopel und befürchtet eine Reaction dagegen. Unsere Briefe aus Athen melden nun auch, daß sich in der heiligen Synode Griechenlands eine Partei gebildet habe, welche die Wiedervereinigung der hellenischen Kirche mit dem Patriarchate von Konstantinopel beabsichtige und darauf in der Nationalversammlung antragen wolle. Um aber die stets nach Unabhängigkeit strebende Griechische Nation nicht zu sehr zu verletzen, hätte jene Partei beschlossen, ihre Projecte in den Vorschlag einer bloßen Wiederannäherung, eines Anknüpfens freundschaftlicher Beziehungen zu dem Patriarchate einzuflechten, die Absicht vorgehend, hierdurch nur die Annäherung und Einigkeit der ganzen orthodoxen Kirche befördern zu wollen. Immer aber strebe jene Partei einzig und allein darauf hin, nach und

nach die heil. Synode und die Angelegenheiten der heilenischen Kirche wieder unter das Patriarchat von Konstantinopel zu stellen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Bönin bringt durch das hiesige Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß, daß der fünfzehnte Kommunal-Landtag für Alt-Pommern am 15. Februar d. J. eröffnet werden wird, und daß die zu demselben zu machenden Anträge und Anmeldungen dem Vorsitzenden, Herrn Geheimen Regierungs-Rath, Landrath von Schöning zu Stargard, einzureichen sind.

Berlin, 1. Januar. (N. Z.) Die Ritteracademie in Brandenburg wird, nachdem man lange geschwankt, ob dieselbe ganz aufzuheben oder daraus ein Lyceum zu bilden sey, nun doch als eine Ritteracademie, nur mit dem Unterschiede weiter bestehen, daß künftig auch die Söhne bürgerlicher Rittergutsbesitzer darin ihre Erziehung erhalten können. Gegen Aufhebung und Umwandlung des Instituts sträubte sich vornehmlich das Domeapitel von Brandenburg, das aus den Coeleuten des Havellandes besteht, und die H. v. Erleben und den Minister v. Rochow an der Spitze hat. Se. Maj. botirte darauf der Anstalt aus Staatsmitteln 3000 Thlr. jährlich, wenn die Umänderung dem Staatseisen überlassen würde. Dies verweigerte das Domeapitel. Da aber jetzt die Anstalt 15 Schüler und 10 Lehrer besitzt, keine Hoffnung auf Besserung zu entdecken ist, auch der ritterschaftliche Landtag dafür gestimmt hat, den Antrag des Königs anzunehmen, so wird nun die Anstalt an den Staat kommen, der jedoch statt 3000 Thlr., jährlich 5000 Thlr. geben muß, und die Umänderung, wie gesagt, nur darin bestehen läßt, auch den Kindern bürgerlicher Rittergutsbesitzer den Eintritt zu gestatten.

Berlin, 5. Jan. (Schlef. Z.) Aus Rom hat man hier Mittheilungen, die dahin lauten, daß Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin Albrecht, das Lieblingskind des verewigten Königs von Holland, ihm stets anhängend mit zärtlicher Sorgfalt, und darum auch von ihm in seinem Testamente reich bedacht — tieferschüttert von der traurigen Kunde, fast einem Rücksall in ihre Krankheit ausgesetzt war, den die Kunst des nach Rom geeilten Leibarztes verhütet hat. Die hohe Frau wird sich zu einer Familienconferenz auf ihre Güter nach Schlesien begeben, wo man auch den König von Holland und den Prinzen Friedrich der Niederlande erwartet. Die Nachrichten aus Holland lauten nicht befriedigend. Die dortigen Finanzwirren machen einen sehr trüben Eindruck, man soll entschlossen sein, die Vermögens-

sener in der von der Regierung vorgeschlagenen Form nicht zu bewilligen. Die vielleicht übertriebenen Gerüchte von dem unangehören, nachgelassenen Vermögen des verstorbenen Königs haben diese trübe und leider feindselige Stimmung noch vermehrt. Holland steht am Vorabende einer großen Finanz-Krissi, und es wird der Klugheit und Festigkeit des Monarchen bedürfen, unvermeidliche Klippen zu beseitigen. — Das Publikum ist nicht im Klaren darüber, ob die Juden auch in den Schwanenorden zu treten berechtigt sein werden. Es heißt zwar in dem Allerhöchsten Rescript: Mitglieder aller Confessionen könnten daran Theil nehmen; aber dann ist auch wieder von christlicher Gesinnung die Rede, und — im Grunde genommen — haben die Juden gar keine Confession. Eine Erläuterung darüber wäre ebenfalls sehr dankenswerth.

Berlin, 10. Januar. (N. P. Z.) An hentiger Börse waren besonders Köln-Mündener, Nieder-Schlesische und Stettiner Eisenbahn Actien sehr begehrt. Anhalter durch starke Verkäufe pr. ult. anfangs sehr gedrückt; Ende der Börse wieder höher und besonders auf lange Termine sehr gefragt.

Posen, 29. Dec. (D. A. Z.) In welchem Grade unsere Regierung bei jeder Gelegenheit das Interesse der katholischen Kirche und der katholischen Unterthanen wahrnimmt, hat sich hier erst neuerdings wieder auf eine eklatante Weise gezeigt. Auf den Wunsch des Klerus war vor 9 Jahren das hiesige Simultangymnasium aufgehoben und dafür ein katholisches, mit einem Priesteralumnat verbundenes, und ein evangelisches Gymnasium gegründet worden. Esteres befiel das frühere Lokal und das Alumnat wurde in das aufgehobene Bernhardinerkloster, das zu diesem Behuf ausgebaut worden, übersiedelt. Inzwischen machte die Stadt gewisse Rechte an das Gymnasiallokal geltend, und hat nunmehr den hierüber angestellten Prozeß gewonnen. Dem Vernehmen nach hat nun die Regierung zum Bau eines neuen katholischen Gymnasiums beträchtliche Summe von 50,000 Rthlr. angewiesen. — Ueber unsere Eisenbahnangelegenheit erhalten wir von Berlin keine erfreulichen Nachrichten; Privatmittheilungen behaupten, die große Ostbahn von der Residenz nach Königsberg werde durch Westpreußen geführt und die Provinz Posen mit einer Zweigbahn abgefunden werden.

Ausgang aus der Denkschrift des Herrn Finanzministers, betreffend den Antrag der Stände der Provinz Pommern wegen Erhaltung der Schiffbarkeit des Oderstromes.

(N. Pr. Z.) Es wurden vom Jahre 1816 bis

zum Schluß des Jahres 1840 in den Grenzen Schlesiens und der Mark, also mit Anschluß Pommerns, in welcher Provinz der Strom bis Steettin in einem, im Allgemeinen befriedigenden Zustande war, für den Strom-Regulierungs- und Uferbau lediglich aus der Staatskasse ausgegeben etwa 1,340,000 Thlr. und davon unter Zuhilfenahme der ziemlich umfangreichen Leistungen der Uferbesitzer ausgeführt: Dämme: 3477 Stück, zusammen 21,115 Ruthen lang. Deckwerke 70,248 Ruthen. Schlickfänge und Schlickjaune 103,230 Ruthen. Es wurden bepflanzt und waren 1840 bestanden: Sandfelder 8441 Morgen, aus dem Strom geschaffte Stöcke und Baustämme 11,245 Stück. Die lediglich aus der Staatskasse für diesen Zweck verwendete Summe belief sich, einschließlich der in der Provinz Pommern aus derselben verausgabten Beträge, am Schluß des Jahres 1842 auf 1,871,000 Thlr. In jener Reihe von Jahren erforderte überdies die Unterhaltung und Herstellung der den steten Einwirkungen des Stromes, zum Theil zerstörenden Eisgängen angelegten Bauwerke große Summen. Hält man gegen diese Anstrengungen zunächst die Beschwerden über den Zustand der Schifffahrt auf der Oder während des Jahres 1842, wo solche allerdings den größten Störungen unterlag, so könnte man versucht sein, anzunehmen, daß jene Arbeiten zu keinem Resultate geführt hätten; indessen muß dagegen erinnert werden, daß ein Wasserstand, wie der des vorigen Jahres, zu den seltensten gehört, ja, daß kaum jemals ein geringerer in einem unserer Ströme beobachtet sein dürfte. Die an Felsen und Steinen in und an der Elbe zum Vorschein gekommenen, selbst die niedrigen Wasserstände von 1615—1616 angebenden Marken haben ergeben, daß während eines Zeitraums von mehr als zwei Jahrhunderten mit Ausnahme des Jahres 1706 kein so niedriger Wasserstand stattgefunden, wie im vorigen Jahre; die in neuester Zeit vorgekommenen kleinsten und sehr seltenen Wasserstände von 1811 und 1835 blieben doch immer noch ungefähr 6 Zoll über dem vorjährigen. Abgesehen von diesem außerordentlichen Ereigniß aber liegt ein Hauptgrund der fortwährenden Klagen über die Beschwerden der Schifffahrt und des Nichterkenntnis der durch jene Opfer und Anstrengungen wirklich erzeugten Verbesserung des Fahrwassers darin, daß die Schiffer solche jederzeit durch Vergrößerung ihrer Schiffsgesäße nicht nur kompensiren, sondern wohl gar übertreffen. — In welchem Maße dies geschehen, ergiebt sich aus folgenden Thatsachen: Nach aktuariellen Nachrichten wurden im Jahre 1769 in die Brandenburger Reffelschleuse noch 22 Obergaleen zugleich eingelassen. Im Jahre 1815 fanden darin nur noch 10 solcher Galeen Platz; die

Dimensionen der Schleuse waren nicht verändert. Gleiche Wahrnehmungen wurden auf den die Elbe und Oder verbindenden Kanälen gemacht. Im Jahre 1784 betrug die Länge eines Obergaleens im Boden 62—64 Fuß, die Breite 7—7½ Fuß. Als Schiffbauer und Schiffsälteste in einer der bedeutendsten Handelsstädte an der Oder im Jahre 1821 über die zur Anwendung kommenden Dimensionen der Fahrzeuge vernommen wurden, gaben sie das Maas der älteren Obergaleen auf 76 bis 77 Fuß im Boden lang und 8 Fuß 4 Zoll im Boden breit an. Bis zu der Zeit, welche sie zu bezeichnen beabsichtigten (etwa das erste Decennium dieses Jahrhunderts), waren die Fahrzeuge also schon 13 bis 14 Fuß länger und verhältnismäßig breiter geworden. Im Jahre 1815 waren inzwischen spezielle Messungen vorgenommen worden. Es kamen dabei, wenn auch nicht häufig, schon Obergaleen von 120 bis 125 Fuß von Spitze zu Spitze lang und von Bord zu Bord über 14 Fuß breit vor. Von 72 zur Probe gemessenen Rähnen war die mittlere Länge von Spitze zu Spitze aber schon 101 Fuß 10 Zoll, die mittlere Breite von Bord zu Bord 12 Fuß 8 Zoll. — In der Regel gehen Obergaleen von 1400 bis 1500 Etr. leer 17—18 Zoll, voll beladen 48 Zoll tief, von 1000 bis 1100 Etr. leer 14 Zoll, voll beladen 36 Zoll tief, von 700 bis 900 Etr. leer 13 Zoll, voll beladen 24 bis 36 Zoll tief. Hiernach können kleinere Rähne von 700 bis 1100 Etr. bei niedrigem Wasser eine größere Ladung einnehmen, als die größeren von 1400 bis 1500 Etr. Tragfähigkeit bei demselben Wasserstande, indem jene 3 bis 5 Zoll tief befrachtet werden können, ehe sie die Einsenkungstiefe von 17 bis 18 Zoll erreichen, mit welcher die größeren erst schwimmen. Dagegen gehen die sogenannten Zillen leer im Wasser 6 Zoll tief und tragen bei 14 Zoll Einsenkung, bei welcher kleinere leere Obergaleen erst schwimmen, 400 Etr. Und doch sind diese, den Verhältnissen der Oder so entsprechenden Fahrzeuge erst seit dem Jahre 1835 mehr in Gebrauch gekommen, ohne daß sich eine irgend erhebliche Vermehrung derselben im Verhältnisse zu den Obergaleen bemerktlich machte. (Schluß folgt.)

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schütz & Comp.

Januar.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	9. 340.94"	342.07"	343.57"
auf 0° red. u. z.	10. 344.12"	344.12"	343.90"
Thermometer	9. — 3.5°	— 2.3°	— 5.2°
nach Réaumur	10. — 6.8°	— 2.5°	— 5.6°

Berlin-Stettiner Eisenbahn. Fahrplan. I. Personenzüge.

Abfahrt täglich:	Vorm.		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin	7	—	3	—
von Bernau	7	41	3	41
von Biesenthal	8	—	4	—
von Neustadt	8	27	4	27
von Angermünde	9	20	5	20
von Passow	10	2	6	2
von Lantow	10	44	6	50

Ankunft in Stettin: Morgens 11 Uhr 30 Min.
Abends 7 „ 40 „

Abfahrt täglich:	Morgens		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Stettin	7	—	3	—
von Lantow	7	51	3	51
von Passow	8	35	4	35
von Angermünde	9	20	5	20
von Neustadt	10	10	6	10
von Biesenthal	10	33	6	37
von Bernau	10	54	7	2

Ankunft in Berlin: Morgens 11 Uhr 30 Min.
Nachmitt. 7 „ 47 „
II. Güterzüge.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Berlin	12	15
von Bernau	1	5
von Biesenthal	1	37
von Neustadt	2	13
von Angermünde	3	20
von Passow	4	35
von Lantow	5	31

Ankunft in Stettin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Stettin	12	30
von Lantow	1	31
von Passow	2	26
von Angermünde	3	20
von Neustadt-Ew.	4	27
von Biesenthal	5	3
von Bernau	5	33

Ankunft in Berlin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.
Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

Das Direktorium.

Wohltätigkeit!

Für die Abgebrannten in Gr.-Jussin ist bei L. Weig eingekommen: 1) Ungenannt 15 sgr. 2) W. B. 15 sgr. 3) W. 2 Thlr. 4) Ungenannt 1 Thlr. 5) E. St. 1 Thlr. 6) A. L. K. 1 Thlr. 7) Ungenannt 2 Thlr. 8) Ungenannt 1 Thlr. 9) H. E. 15 sgr. 10) D. L. 15 sgr. 11) Wittve M. 2 Thlr. 12) H.

D. 15 sgr. 13) E. F. B. 1 Thlr. 14) F. F. 1 Thlr. Fernere Gaben werden dankend angenommen.

Bei mir sind eingegangen für die Abgebrannten in Gr.-Jussin: 1) M. D. aus ihrer Sparbüchse 10 sgr. 2) K. 1 Thlr. 3) J. E. 3. 2 Thlr. 4) G. E. D. 2 Thlr. 5) Ungenannt 1 Thlr. 6) Ungenannt 15 sgr. 7) G. B. 1 Thlr. 8) Ungenannt 2 Thlr. Summa 9 Thlr. 25 sgr. R. Palmie.

In dem verflossenen Winter haben wir durch die reichlichen Gaben der Einwohner unserer Stadt und durch die Zinsen unseres Stiftungs-Capitals dazu in Stand gesetzt, an verarmte und kranke Arme und viele sonst Dürftige

186 Klafter Holz und
286,300 Stück Lorch

vertheilt. Wir stehen im Begriff, gleiche Spende auch diesen Winter eintreten zu lassen, hoffend, daß die milden Beiträge unserer Mitbürger für diesen Zweck uns nicht minder reichlich zufließen werden.

Unsere Mitglieder, in Gemeinschaft mit den deshalb von uns ersuchten Herren Bezirks-Vorsitzern, werden sich verkraften, persönlich diese Gaben zu erbitten und in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 10ten Januar 1844.
Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen mit Feuerung.
Masche. v. Mittelstädt. Weybrecht. Fischer.
Neumann.

E n t b i n d u n g e n .

Die heute früh um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

C. B a c h.

Stettin, den 10ten Januar 1844.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an

Theodor Schulze.

Glebow, den 9ten Januar 1844.

T o d e s f ä l l e .

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß wurde mir heute Nacht um 11½ Uhr mein geliebter Gatte, der Fleischermeister Carl Herold, im noch nicht vollendeten 52ten Lebensjahre in Folge einer Unterleibs-Entzündung durch den Tod entrißen.

Tief gebeugt stehe ich mit meinen vier Kindern an seinem Sarge und beweinen das verlorene Glück.

Um stille Theilnahme bitten alle Freunde und Bekannten die Hinterbliebenen.

Stettin, den 10ten Januar 1844.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Mittag 1 Uhr nach schweren Leiden meine innigst geliebte Frau und unsere gute Mutter, Frau Friederike verwittw. Rückforth, geb. Bergien. Dies zeigen wie hiesigen und auswärtigen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Stettin, den 10ten Januar 1844.

H. E. Heinrichs, als Gatte,
Rosalie Barth, } als Kinde,
Alwine Rückforth, }
Rudolph Rückforth, }
Adolph Barth, als Schwiegersohn.

Den am 7ten Januar, Abends 9 Uhr, erfolgte den Tod des zu Wilhelmsburg stationirten Grenz-Wachmanns

Bloß in einem Alter von 37 Jahren, zeigen hierdurch Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an die Hinterbliebenen.

Verpachtungen. Bekanntmachungen.

Mit dem 1ten Juni 1844 werden die Königl. Domainen-Vorwerke Selchow, Colbig und Jägersfelde pachtfrei und sollen anderweitig im Wege der Licitation bis Johannis 1868, also auf 24 Jahre und 23 Tage, gemeinschaftlich verpachtet werden. Dieselben liegen im Bezirke des Königl. Rent-Amtes Schwedt in der Nähe der Städte Schwedt, Königsberg i. d. N. und Bahn.

Das zu verpachtende Areal beträgt:

1) bei dem Vorwerke Selchow und Colbig		
an Acker	1708 M.	108 □ M.
an Gärten u. Wirthen	22 "	5 "
an Wiesen	300 "	172 "
an Hütungen	271 "	130 "
an Gewässern	323 "	142 "
an Hof- und Baustellen und Unland	104 "	164 "

zusammen . . . 2732 M. 1 □ M.

2) bei dem Vorwerke Jägersfelde:		
an Acker	896 M.	69 □ M.
an Gärten u. Wirthen	7 "	58 "
an Wiesen	61 "	51 "
an Hütungen	10 "	68 "
an Gewässern	6 "	96 "
an Hof- und Baustellen und Unland	150 "	102 "

zusammen . . . 1132 M. 84 □ M.

Außerdem sind Gegenstände der Verpachtung: die zum Vorwerke Selchow gehörige Brauerei und Brennerei, der Krugverlag über den Krug zu Selchow und die Fischerei auf dem Colbigsee und in den Feldsöhlen. Nachtlustige werden hiervon vorläufig mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß wegen der Pachtbedingungen und des Licitationstermins das Nähere in diesen Blättern bekannt gemacht werden wird.

Stettin, den 29ten December 1843.
Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Anzeigen vermischten Inhalts. Neu etablirte Filzschuh-Fabrik.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Watten-Fabrik noch eine Filzschuh-Fabrik etablirt habe, und empfehle solche besonders gut und sehr dauerhaft gearbeitet zu ganz herabgesetzten, bis jetzt nicht existirten Preisen.

E. Lühew,

Neuesies, und Kl. Oderstraßen-Ecke No. 1059.

Am 13ten November v. J. habe ich bei meinen Geschäftsgängen irgendwo einige Hefte Russkalian liegen lassen. Den Ort habe ich vergessen, bitte daher den zeitweiligen Inhaber jener Hefte, mir dieselben gefälligst zukommen zu lassen.

Carl Wiper, Maurermeister,
Schiffbauakademie No. 8.

Räthnerne Planken werden zu kaufen gesucht. Adressen unter F. B. in der Zeitungs-Expedition.

Stablisement.

Ich zeige einem hochgeehrten Adel und geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als Klempnermeister etablirt habe. Durch vieljährige Praxis und dadurch, daß alle in dieses Fach gehörende Arbeiten in meiner Werkstatt angefertigt werden, bin ich in den Stand gesetzt, einen jeden meiner geehrten Besucher auf das Vollkommenste bedienen zu können, deren geneigten Aufträge auf das Prompteste und Billigste auszuführen.

Zugleich empfehle ich alle Sorten Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, darunter die so beliebten Schieber-Lampen,

von Messing a 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfr.
von Neusilber a 6 Thlr.,

so wie auch eine große Auswahl verschiedener Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, Schreibzeuge, Zuckerdosen, Thee- und Kaffee-Maschinen, messingener Vogelbauer und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten, jedoch festen Preisen.

M. Kierski, Klempnermeister,

Breitestraße No. 368.

Auf die Hausnummer bitte ich genau zu reflectiren.

Lampen- & Glocken

in allen Größen sind am billigsten zu haben beim
Klempnermeister M. Kierski,
Breitestraße No. 368.

Den Mitgliedern unseres Vereins machen wir hiermit die Anzeige, dass die erste musikalische Soirée am Sonnabend den 13ten d. M. im Saale des Schützenhauses stattfindet.

Die Vorsteher

des Schützen-Vereins der Handlungsgehilfen.

Zur gef. Beachtung für Blumen- und Gartenfreunde.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Reisefen im Januar, Februar und März die Provinz Pommern besuchen wird, um Offerten in Blumen-, Gemüse- und Oeconomie-Saamen, so wie in den neuesten Deutschen, Engl. und Franz. Pracht-Georginen u. a. werthvollen Pflanzen zu machen. Die vorzüglichste Güte und Echtheit meiner Samereien etc. wird man nach Erprobung allgemein anerkennen und werde ich bei Effectuirung mir gütigst übergebener Aufträge, wenn solche auch noch so klein, stets bemüht sein, den Auf, welchen sich unsere Erfurter Saamen bereits erworben, noch zu erhöhen. Für Diejenigen, welche mir ihre schätzbaren Aufträge direkt einzusenden wünschen, liegen Verzeichnisse in der Expedition dieses Blattes zur Ausgabe bereit.

Indem ich nun noch zu recht lebhaftem und segensbringenden Geschäftsverkehr freundlichst einlade, zeichne mit Hochachtung

B. Th. H. Niemand,

Kunst- und Handelsgärtnerei, Saamen- und Landesprodukten-Handlung.

Erfurt, im Januar 1844.

Ein Mittel-Haus in gutem baulichen Stande, mit gutem Keller versehen, wird zu kaufen verlangt. Versiegelte Adressen unter N. N. werden in der Zeitungs-Expedition abgegeben.

Am Sonnabend den 13ten Januar Abends: Pann-
fisch, wozu ergebenst einladet

H. Bröcher, Löcknigerstr. No. 1020.

Große Abendkulturbhaltung
in der Grünhäger Bierhalle, Sonntag den 14ten Ja-
nuar, wozu ich die hochgeehrten Kunstliebhaber mit
dem Bemerkten ganz ergebenst einlade, daß auch bei die-
ser Unterhaltung wie der Beifall zu Theil werden wird,
der mir bis jetzt bei jeder Produktion zu Theil geworden
ist. Mit dem Versprechen, daß ich mehrere überraschende
Kunststücke erklären werde, bitte ich um recht zahlreiche
Theilnahme ganz ergebenst.

Loose, Bauredner und Mechanikus.

Gesellschaft der Abendbaste.

Die am 14ten d. anstehende Tanz-Assemblee wird
erst am darauf folgenden Sonntage, den **21sten d.**,
stattfinden. Die Direktion.

Am Sonnabend frische Wurst bei

J. N. Niescher, oberh. des Sackfaden Gartens.

Da ich zu Ostern d. J. meine Töchterschule aufge-
hen werde, und ich bei dieser Veranlassung die gütig-
sten, lohnendsten Beweise des Vertrauens des geehrten
Publikums erhalten habe, erlaube ich mir die ergebene
Anzeige, daß ich wohl wünsche, noch einige Pensio-
nairinnen aufzunehmen, welche dann, nach dem Wil-
len der geschätzten Eltern, eine unserer Schulen besu-
chen würden. Ich werde gewiß, wie bisher, den mir
anvertrauten Töchtern meine treueste Sorgfalt widmen,
und im Häuslichen, durch wissenschaftliche Kenntnisse
und vorzüglich durch Übung der Franz. Sprache ihnen
möglich zu werden suchen, um eines so schönen Ver-
trauens stets werth zu bleiben.

Caroline Brieske, geb. Calabow,
gr. Papenstr. No. 452.

Am 2. Sonntage nach Epiph., den 14. Januar,
werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmie, um 8 U.

Nach der Predigt heil Abendmahl. Beicht-
Andacht am Sonnabend um 2½ U.

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.

Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakob-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

Prediger Fischer, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.

Kandidat Weygold, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militär-Oberprediger Schulze, um 8½ U.

Pastor Teschendorff, um 10½ U.

Prediger Mehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

Prediger Jonas, um 2 U.

In der Johannis-Kloster-Saale: Predigt und heil.
Abendmahl. Vorm. um 9 Uhr. Die Vorbereitung
geschieht am Sonnabend um 11½ Uhr durch den
Herrn Prediger Mehring.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend
den 13ten d. M., Vorm. 9½ Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 10 Januar 1844.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Weizen,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Roggen,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Gerste,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Hafer,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Erbsen,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 9. Januar 1844.

	Zins- fuß.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	102½	102
Preuss. Engl. Obligationen 50	4	102½	—
Präuzen-Scheine der Seehandl.	—	90½	90
Kur- und Neumark. Schuldverschreib.	3½	101	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	102	—
Danziger do.	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101	—
Großherzogtl. Posenische Pfandbriefe	4	105½	105½
do.	3½	100½	100½
Ostpreussische do.	3½	101½	101½
Pommersche do.	3½	101½	101½
Kur- und Neumarkische do.	3½	102	—
Schlesische do.	3½	101½	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12½	11½
Disconto	—	3	4

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	160
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	103½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	185	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	108½
Berlin-Anhalt Eisenbahn	—	145½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Büxseid.-Elberf. Eisenbahn	5	80	79½
do. do. Prior.-Oblig.	4	96½	—
Rheinische Eisenbahn	5	72½	—
do. Prior.-Oblig.	4	97½	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	116	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	110½	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	—	118½
Magdeb.-Hallerstädter Eisenbahn	4	117½	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

M. Wölfer: Der angehende

Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten; ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht zc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerksprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann, welchen Verhältnisse nöthigen, neue Gebäude oder Haupt-Parzellen und Veränderungen an alten Gebäuden ausführen zu lassen, kann sich ebenfalls aus demselben hinlänglich belehren, und solches als einen untrüglich n Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unermesslicher Vortheil erwachsen wird. Die beigegebenen Zeichnungen enthalten eine Auswahl der verschiedensten Wohn-, Oekonomie- und gewerblichen Gebäude, in sauberen, detaillirten Bauweisen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Hirsch Joseph's vollständiges

kaufmännisches Rechenbuch,

1000 Aufgaben enthaltend. Nach den neuesten Geld-Coursen bearbeitet und kassenweise vom Leichten zum Schweren übergehend; nebst Anweisung des Aufzuges und der Ausrechnung jeder einzelnen Aufgabe. Zum Gebrauche für öffentliche und Privatlehrer; zum Selbstunterricht für Handlungs-Commiss und Lehrlinge, sowie für Beamte, Gutsbesitzer, Oekonomen und Geschäftstreibende.

8. Heftet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

An einem guten Rechenbuche für den praktischen Kaufmann, Comptoiristen, Banquier zc., war bis jetzt noch immer Mangel. Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres Werk, als das vorstehende, mit großer Mühe und vieler Mühe ausgearbeitete, empfehlen. Der Herr Verfasser sagt darüber unter Anderm: Die Rechnungsarten sind mit kleinen und kurzen Erklärun-

gen verbunden, und die Aufgaben auf alle nur möglich Art und Weise ausgeführt. Vorzüglich sind Regel de Tri, Agio, Zins, Disconto, Rabatt-Rechnungen und Conto-Correnten, sowie ausländische Waaren- und Wechsel-Rechnungen, in großer Mannichfaltigkeit mit Fleiß von mir bearbeitet; von Wechseln und Coursen überhaupt alles Wissenswerthe genau und kurz angegeben; in der umgekehrten Regel de Tri und umgekehrten Quinte bei jeder Aufgabe erklärt, warum die Aufgabe indirekt sei; die in der Theorie so sehr schwerfallenden Wechsel-, Commissions- und Arbitrage-Rechnungen deutlich erklärt und ausgeführt; so daß jeder Ungelernte aus diesem Buche das kaufmännische Rechnen ohne weitere Beihülfe erlernen kann. Es ist vielleicht noch kein kaufmännisches Rechenbuch vorhanden, das aus so mannigfaltigen Aufgaben besteht, als dieses, und in welchem dennoch die Aufgaben vom Anfange bis zum Ende alle gehörig angeordnet und völlig ausgerechnet sind, als es hier der Fall ist.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.

in Stettin. C. F. Guthelet.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Ueber Kopf- und Zahnweh und andere Schmerzen.

Ueber das Kopf- und Zahnweh, die Migräne und den Gesichtschmerz. Nach Hume, Whatebread, Haller u. A. Zweite Aufl. Geb. 1/2 Thlr. (Die erste Auflage ist in der Jenaer Literaturztg. 1837, No. 184, nachdrücklich empfohlen.)

Marin, über Migräne und andern Kopfschmerz. 1/2 Thlr.

Der Helfer in Zahnkrankheit, Zahnschmerz und Zahnnoth. Nach Lavau, Maury und Saunders. 2te Auflage. Geb. 1/2 Thlr. (Außerordentlich gerühmt im Gesundheitstemple 1835, 48. Heft.)

Der Schmerzsenarzt, oder hülfreicher Rathgeber bei allen Schmerzen, die sowohl von Entzündungen, Neuralgien, Verwundungen, Verbrennungen, Erfrierung, Quetschung, Infektionsch und den Bissen giftiger u. wühender Thiere herrühren. 1/2 Thlr. (Verläßt sorben die Presse.)

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Es eben erschien und ist beim Verfasser und in der Buchhandlung von E. Weiß zu haben:

Telschow, W., Vollständiges Handbuch der kaufmännischen Rechenkunst. 1r Theil, zum Subscrip-

tionspreis von 1½ Thlr., von Ostern 1844 ab tritt der Ladenpreis von 2 Thlr. ein.

Da dies Werk allgemein praktisch gehalten ist, so darf es als brauchbar für Jedermann empfohlen werden.

Gericthliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Der Justiz-Commissarius Krause hieselbst hat als Kurator der Major Julius Friedrich Gottlob von Flemmingschen Concurs-Masse Behufs der für nothwendig erachteten Subhastation des zu der obgedachten Masse gehörigen, in Hinterpommern im Samiminschen Kreise belegenen v. Flemmingschen Lehnquits Morag b auf öffentliche Aufgebot der Lehnberechtigten, so wie sämtlicher unbekannten Realprätendenten bei uns angetragen.

Demzufolge werden alle unbekannten Aynaten des von Flemmingschen Geschlechts und anderer etwa an diesem Gute Morag b zu Lehn berechtigten Familien und deren lehnfähige Descenden, hiedurch aufgefordert, ihre Lehnrechte binnen 6 Monaten, spätestens in dem auf

den 26sten April 1844, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Depositirten, Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludewig, auf dem hiesigen Ober-Landesgericht anzuheben den Termin entweder in Person oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, worzuden, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justizräthe Zietemann und Böhmer und die Justiz-Commissarien Triest, Caslow und Renke vorgeschlagen werden, gehörig geltend zu machen oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Lehnrechten an das Gut Morag b werden präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und das Lehnquits Morag b zur nothwendigen Subhastation gestellt werden wird.

Zu diesem Termine werden auch die unbekannten Real-Prätendenten zur Ausübung ihrer Rechte an das Gut Morag b vorgeladen, widrigensfalls sie bei ihrem Ausbleiben alles gegen sich gelten lassen müssen, was von den bekannten Real-Prätendenten mit den übrigen Theilnehmern verhandelt werden wird.

Stettin, den 4ten September 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.
Tellemann.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Registrators Loose, als Curators des abwesenden Carl Alexander Zierold, werden der abwesende Partifulier Carl Alexander Zierold, so wie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hienmit aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 15ten März 1844, Vormittags um 11 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Klein-Barnow anberaumten Termine bei uns oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigen Falles mit der Todeserklärung des Verstorbenen verfahren und dessen Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben ausgehändigt werden soll. Bahn, den 16ten Mai 1843.

Das Patrimonial-Gericht Klein- und Neu-Barnow.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Apotheker Anwander gehörigen Grundstücke:

1) die hier an der Plönestrasse No. 58 am Plönecanal

belegene Untermühle, Nebelmühle genannt, nebst dazu gehörigem Dampfwerke, auf 20,624 Thlr. 29 sgr.,

2) das dafelbst No. 59 belegene Wohnhaus, auf 4734 Thlr. 5 sgr.,

3) die auf hiesiger Feldmark belegenen sechs Landstücke No. 24, namentlich:

a) ein Kamp nebst Wiese im kleinen Felde,

b) der Raupkamp dafelbst,

c) eine Wiese bei Plönitz,

d) die Pallaswiese,

e) die Reilwiese,

f) eine Scheunestelle vor dem Mühlenhor, auf 1404 Thlr. 3 sgr.,

4) die drei auf hiesiger Feldmark am Dammschen See belegenen, zu einer Hochablage eingerichteten Wiesen No. 47, auf 1768 Thlr. abgetheilt, zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzuhebenden Taxe, sollen am 15ten Juni 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Ausschließung spätestens in diesem Termine zu melden.

Damm, den 15ten November 1843.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

Auktionen.

Nachlaß-Auktion.

Montag den 15ten Januar c., Vormittags 9 Uhr, sollen gr. Bollwerberstrasse No. 571: ein Schreibbureau, Sopha, Glaskchenke, Tische, Komoden, Stühle, Bettstellen und Betten an den Meisbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 9ten Januar 1844.

Reisler.

Billard-Verkauf.

Ein ganzes Billard, mahagony, fast neu, soll am 15ten d. M. meisbietend verkauft werden, und steht es zur Ansicht und Verkauf an Kaufliebhaber bis dahin bei dem Restaurateur Michaelis zu Stargard, in der Pirzigerstrasse.

Dienstag den 16ten Januar c., Vormittags 9 Uhr, sollen grüne Schenke No. 495: Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, verschiedene Mobilien, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich beabsichtige, mein in Neuwarps am Markt belegenes massives zweistöckiges Wohnhaus No. 72, worin seit langer Zeit ein Material-Waaren-Geschäft nebst Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst zwei dazu gehörigen Wiesen und Ackerland, aus freier Hand fogleich zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir oder bei dem Kaufmann Fr. Ferd. Rosenthal, Speichersstrasse No. 69 b, zu erfragen.

Kupfermühle bei Stettin, den 9ten Januar 1844.

F. H. Stierach.

Es soll der Verkauf des dem Guts-Pächter Herrn Böckow zu Gr. Barchow gehörigen, in der Längens-Strasse hieselbst gelegenen Hauses nebst Zubehörungen, Brauerei-Geräthschaften, als großem kupfernen Brau-keßel, Maischloß 16. und einem Billard, verkauft und

folches zu dem Behuf, jedoch nur in einem entscheidenden Termine, welcher in meinem Hause auf den 23ten Februar dieses Jahres, Morgens 10 Uhr, angesetzt ist, zum Aufbot gebracht werden. Kauff Liebhaber, welche die Kaufbedingungen bei mir oder dem Guts-Pächter Herrn Böckow zu Gr. Barchow einsehen können, werden dazu hiedurch eingeladen und haben, wenn aus irgend annehmlich geboten wird, den Zuschlag zu erwarten.

In dem Hause, worin Gastwirthschaft, Brauerei und Handlung betrieben worden ist, befinden sich zwei Säle, acht heizbare größere und kleinere Stuben, zwei helle Kichen und Speisekammern, Boden mit Darre und Kornwinde noch der Strafe, auch ein gewölbter Keller. Das Haus hat eine Auffahrt nach dem geräumigen Hofe zu den dort befindlichen Wirthschafts-Gebäuden, den Ställen, worin sich Gelaß zu mehreren Gespannen Pferden, zu Kichen, Schafen, Schweinen und Federvieh befindet, zu dem Brauhause und dem darunter befindlichen Keller. Eine Pumpe ist ebenfalls in einem der Hofgebäude vorhanden.

Zu dem Hause gehören ein großer hinter demselben befindlicher, nach der Pöcne zu belegener eigenenthümlicher Garten mit Kegelbahn und zwei vor der Stadt gelegene Haus-Gärten und Haus-Wiesen; auch hat der Eigenthümer desselben das Recht, einige Häupter Rindvieh und Schafe auf die gemeine Weide zu bringen.

Pöls, den 1sten Januar 1844.

F. F. G. Hagemeister.

Gasthof-Verkauf.

In einer sehr belebten Stadt ist ein in blühendster Nahrung stehender Gasthof veränderungskalber unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück ist so günstig gelegen, daß jedes Geschäft, wie Brauerei, Destillation, kaufmännischer und Fabrik-Betrieb mit dem günstigsten Erfolge darin unternommen werden kann. Die Uebergabe kann zu jeder Zeit erfolgen und wollen sich Kauf Lustige mündlich oder in frankirten Briefen bei dem Civil-Supernumerarius Winter zu Stettin, Klosterhof No. 1157, parterre, gefälligst melden.

Ein in der Nähe von Stettin sehr angenehm gelegenes ländliches Grundstück ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Das Haus gr. Papenstraße No. 452 soll aus freier Hand, ohne Unterhändler, verkauft werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Schafvieh-Verkauf.

Mit dem 20sten Januar 1844 beginnt der Vöckverkauf aus hiesiger Stammschäferei und werden, wie früher, nur zweijährige und ältere Vöcke zu festen Preisen, in den Klassen a 15 Thlr. und a 20 Thlr., excl. Wolle, edlere Thiere aber zu höheren Preisen verkauft.

Eben so stehen zu gedachter Zeit 400 Mutterschafe und 200 überzählig gewordener Hammel hiesiger Herren zum Verkauf und zur Ansicht bereit.

Drillwäg bei Pyritz in Pommern.

Er. Königl. Heheit des hochseligen Prinzen August von Preußen Rentamt.

Bairisch Bier in Gefäßen und Flaschen, in ausgezeichnet schöner Qualität, empfiehlt

Fr. Eichstädt, vorm. M. Bergemann's Erben.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin

zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinanderlegung sämtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwicklung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. Eine Partie Buckskin, wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas

über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu 22½ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, ordinaire und mittel

Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle

unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Parierkäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeimerstr. No. 948,

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Um mein Lager von Schlittschuhen

möglichst zu verkleinern, empfehle ich solche zu auffallend billigen Preisen. C. Schwarzmannseder.

Pasteten, Schildkröten-Suppe, Austerntsuppe, Mixes Pieles, Champignons, Capern, Oliven, Sardinen, Cardellen, Caviar, französische eingemachte Früchte, Limonien, Narangen, ösind. Ingber, türkische Rosinen, Kastanien, Extrait d'Absynthe, Bohnen, Erbsen, Spargel, Spargelköpfe bei Stürmer & Neffe.

Im wirklichen Ausverkauf des großen
 Berliner Damen-Mantel-Lagers,
 Roßmarkt No. 763,

beim Fleischermeister Herrn Hüllner, sollen um
 zu räumen:

seidene von 17 Thlr., extrafeine
 Kaisertuch-Mantel von 8½ Thlr.,
 in Tbybet und noch sonstigen Stoffen von
 5 Thlr. an,

verkauft werden.

Die sich daselbst noch in großem Vorrath
 befindende Manufaktur-Waare soll eben-

falls zu **Spottpreisen** weggegeben
 werden.

Rheinwein- und Marasquino-

Bonbons, a Pfd. 16 gr., als etwas sehr deli-
 cious, empfiehlt die

Conditorei von E. Medell,
 Kleine Domstraße No. 691.

Palm-Wachs-, Stearinlichte und Pracht-
 Kerzen, sowie auch hell und sparsam brennende Talg-
 lichte empfehle ich zum billigen Verkauf.

Aug. F. Präß.

Rügenwalder Gänsebrüste zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen bei
 Carl Piper.

 Gutes Buchen Klobenholz, rein von Asten, habe
 ich in Commission erhalten und verkaufe solches
 die Klasten zu 8 Thlr. 25 gr. und steht zur An-
 sicht auf dem Rathsholzhofe. Das Nähere bei
 dem Herrn Inspektor Oldenburg. Abselgescheine
 werden ertheilt Grapengießerstraße No. 418, im
 Laden.

Gute Dauer-Aepfel, die Reife von 1½ bis 3 gr.,
 sind noch abzulassen im Langengarten.

Franz Boecker.

Feine, fein mittel, mittel und ordinaire
Coffee's in schöner reinschmeckender

Waare billigt bei

Aug. F. Präß.

Schönes büchen, birken und sichten Kloben-
 holz billigst bei

Julius Eckstein.

Stearin-, Palmwachs- und Russische Talg-
 lichte offerirt billigst

Julius Eckstein.

Gutes birken, eichen und sichten Klobenholz verkan-
 fen wir zu billigen Preisen auf unserm Holzhofe in
 der Unterwieß No. 20.

J. G. Ludendorff & Comp.

Armenheider Torf (gänzlich geruch frei)

von vorzüglicher Heizkraft bei

A. E. Meyer, Kohlmarkt No. 614.

Stralsunder Glühkerze bei

Stürmer & Neffe.

Ein noch ganz gut erhaltenes Schauenfenster ist billig
 zu verkaufen bei

Friedr. Beybrecht,
 Grapengießerstraße No. 167.

empfang

Goldsische

Friedr. Beybrecht,
 Grapengießerstraße No. 167.

400.000 Torf stehen in Tasentz auf dem Moor, bei der jetzt beque-
 men Abfahrt, im Ganzen oder getheilt zum Verkauf.
 Näheres beim Kaufmann Brunnhoff in Stettin.

Wir empfangen eine Partie sehr schönen geräu-
 cherten Lachs, welchen wir das Pfd. zu 9 gr. und
 ausgewogen zu 10 gr. verkaufen.

D. Richter, Frauenstr. No. 870.

Torf-Verkauf.

Bestellungen auf den nach Österreichischer Methode in
 Regensfelde bereiteten Trektor, welcher sich bekannt-
 lich durch seine gute Heizkraft auszeichnet, werden nach
 wie vor gr. Domstraße No. 799, 2 Treppen hoch, ange-
 nommen. Der Preis pro zweispännige Fuhre (Klas-
 ter) ist, den resp. Knechtern vor die Thüre geliefert,
 5 Thlr., in Regensfelde auf der Ablage 4 Thlr.

Natt, Regierungs-Assessor.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, welcher die Stubenmalerei zu erlernen
 wünscht, findet ein Unterkommen bei

J. W. Niegel, Maler,
 große Bollweberstraße No. 573.

Für den Laden eines hiesigen Destillations-Geschäfts
 wird ein tüchtiger junger Mann gesucht; fr. Adressen
 unter Litt. A. werden in der Zeitungs-Expedition
 angenommen.

Ein gesittetes Mädchen kann sofort oder zum 1sten
 März für mein Detail-Geschäft engagirt werden.

E. F. Bernhards Nachfolger in Alt-Damm.

Ein junges Mädchen wird in einem reinlichen Ladens-
 geschäft sogleich verlangt. Näheres in der Zeitungs-
 Expedition.

Geldverleher.

1500 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück
 zur 1sten Stelle gesucht. Näheres in der Kirchenstraße
 No. 137 beim W.r.p.

400 Thlr. werden gegen gute Sicherheit zu
 5 pCt. sogleich gesucht. Gelddarleiher wollen sich in
 der Zeitungs-Expedition melden.

Auf ein kleines Landgut in der Nähe Stettins wer-
 den zur 1sten Hypothek, bei pupillarischer Sicherheit,
 circa 5000 Thlr. gesucht. Selbstdarleider wollen ihre
 Offerten unter K. I F. in der Zeitungs-Expedition ab-
 geben lassen.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 6 der Königl. privilegierten Stettiner Zeitung.
Vom 12. Januar 1844.

Vermietungen.

Grapengießerstraße No. 418
ist ein Laden mit Einrichtung, Commoirskube und Cabinet, wegen Geschäfts-Veränderung, zum 1sten Januar 1844 zu vermieten.
Wenn es gewünscht wird, kann auch Wohnung dazu gegeben werden.

Die 2te Etage von 5 bis 9 Stuben. Schlafcabinet, Entree, Küche und Zubehör ist zum 1sten April mieths. frei Grapengießerstraße No. 167.

Friedr. Weybrecht.

Neuenmarkt No. 874 ist ein freundliches Quartier, aus 2 Stuben nebst Zubehör bestehend, zu Ostern d. J. an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten.

In Grabow No. 39 b sind 2 freundliche Quartiere neben der Apotheke, von 3 Stuben, 3 Kammern, einer Küche und eins von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör, zum 1sten April zu vermieten, und kann auch als Sommerwohnung bezogen werden. Das Nähere oberhalb der Schubstraße No. 151.

Zwei Stuben, eine Stubenkammer, Küche und Holzgelag ist zum 1sten April Fischerstraße No. 1032 zu vermieten.

Bollenthor No. 936 ist zum 1sten Februar c. oder später ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Große Bollweberstraße No. 573 ist die Unter-Etage von 2 Stuben, Cabinet, Küche u. s. w., zum 1sten Februar zu vermieten.

In einer der lebhaftesten Straßen der Oberstadt ist eine Parterre-Wohnung von 6 heizbaren Zimmern etc. zum 1sten April oder auch sofort zu vermieten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 384 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April zu vermieten. Das Nähere beim Wirth.

Breitestraße No. 387, Sonnenseite, ist die 3te Etage bestehend in 5 Zimmern mit Zubehör, zum 1sten April zu vermieten.

Louisenstraße No. 748 ist die bel Etage zu Ostern d. J. zu vermieten.

In dem neu erbauten Hause Grapengießerstraße No. 168 ist die 3te Etage noch zu vermieten.

In der großen Domstraße No. 669 ist die 2te Etage, in 4 Stuben, Küche und allem nöthigen Zubehör bestehend, zu vermieten und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere unten im Hause.

Klosterhof No. 1160 ist zum 1sten Februar in der 2ten Etage eine möblirte Stube nebst Schlafstube zu vermieten. Näheres beim Restaurateur Schulz.

Gr. Oderstraße No. 69 sind in der 2ten Etage 4 Stuben nebst Zubehör sogleich oder zum 1sten April zu vermieten.

Fischmarkt No. 902 ist die 2te Etage, bestehend in fünf aneinander hängenden Stuben, einer großen heissen Küche nebst Speisekammer, einem Entree und zwei Kellern, zum 1sten April zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Zwei Stuben, Kammer und Küche, Papenstr. No. 308.

Ein freundliches Quartier ist Frauenstraße No. 908, Sonnenseite, in der 3ten Etage zum 1sten April c. zu vermieten.

Am gr. Paradeplatz No. 528 ist die 4te Etage, bestehend in 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt zum 1sten April c., und ein Pferdestall für 3 Pferde sogleich zu vermieten.

Fuhrstraße No. 630 ist das ganze Unterhaus zu vermieten. Näheres in Grabow No. 6.

Lastadie am Zimmerplatz No. 90, 2 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Dachkammer und Vorgelege an einen ruhigen Miether für 3 Thlr. monatlich zu vermieten.

Baustraße No. 480 ist die 2te Etage zum 1sten April d. J. zu vermieten.

Große Lastadie No. 83, dem Königl. Nachhofe gegenüber, sind eine Treppe hoch 2 Stuben, zum Commoir passend, den 1sten April c. zu vermieten. Näheres Zimmerplatz No. 90.

Ein Laden, worin bisher mit Erfolg ein Viehtalengeschäft betrieben worden, ist nebst Wohnung und Zubehör zum 1sten Februar d. J. Baumstraße No. 994 zu vermieten.

Zum 1sten April c. ist ein Quartier, bestehend aus 7 Stuben und Zubehör, parterre, Frauenstr. No. 911 zu vermieten. Näheres beim Wirth daselbst.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt steht ein helles und geräumiges Lokal zur Anlage eines Ladens zum 1sten März oder 1sten April frei. — Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Im Hause Frauenstraße No. 916 ist die untere Etage, bestehend in 4 Stuben, Cabinet, Küche etc., mit dem hinter dem Hause belegenen Speicher zum 1sten April d. J. zu vermieten.

Die sehr freundliche bel Etage des Hauses No. 918 in der Frauenstrasse ist zum 1sten April zu vermieten. Näheres bei

Wühlisch & Lisehke, gr. Lastadie No. 230.

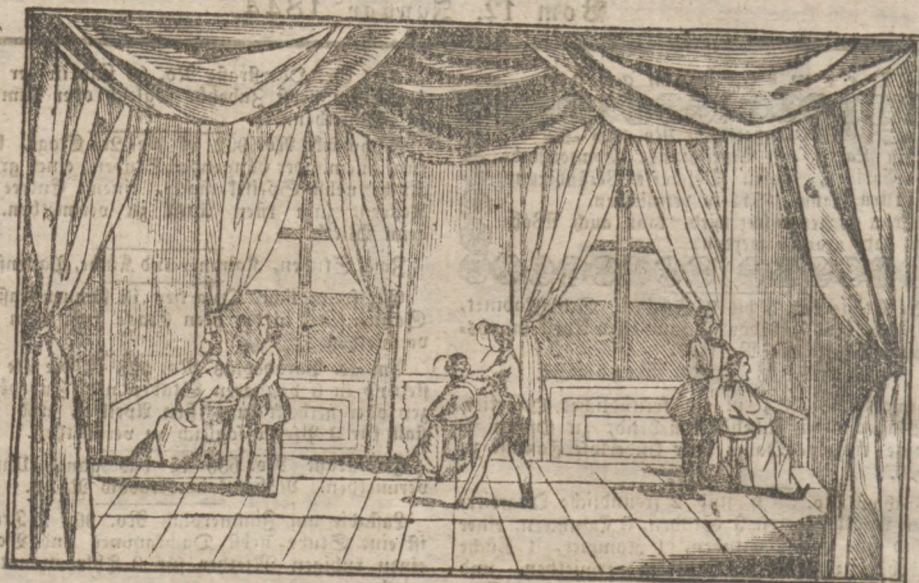
Eine Stube nebst Schlafkammer mit Möbeln ist Baumstraße No. 999 zu vermieten und sogleich zu beziehen.

In meinem Hause No. 280 am Paradeplatz steht zum 1sten April c. die 3te Etage, bestehend in sechs Zimmern nebst Zubehör, zur Vermietung frei.

Wm. Siepert.

Anzeigen vermischten Inhalts.
Der Salon pour la coupe et la frisure des cheveux.

am Rossmarkt No. 698.



Zunächst der Wasserkunst,

wird jeden Tag von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr und an Ball- und Gesellschafts-Abenden bis 9 Uhr geöffnet sein.

Für Damen:

Abonnement-Billets zum Frisiren à Dutzend 2 Thaler.

Für Herren:

Abonnement-Billets zum Haarschneiden und Frisiren à Dutzend 1 Thaler.

D. Nehmer & Comp., Coiffeurs de Paris.

Zur Uebernahme von Versicherungen gegen
 Feuerschaden auf Immobilien und Mobilien jeder
 Art, bei der Feuer-Versicherungs-Anstalt

Borussia,

deren billige Prämien und liberale Grundsätze
 rühmlichst bekannt sind, empfehlen sich und sind
 zu jeder Auskunft gern bereit

E. Wendt & Co.

Stettin, im Januar 1844.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 zu Lübeck, mit einem Grundcapital von 1,275,000 Mark
 Courant, deren Wirkungskreis sich nicht allein dar-
 auf beschränkt, das Leben einzelner Personen ge-
 gen billige Prämien zu versichern, sondern die
 auch Aussteuer-Versicherungen, zahlbar mit dem
 hsten Jahre des Versicherten, so wie Leibrenten-
 Versicherungen zu mässigen Sätzen übernimmt,
 empfiehlt zur Entgegennahme solcher Anträge ihre
 Agenten **E. Wendt & Co.**

Stettin, im Januar 1844.

Ein rentables kaufmännisches Geschäft soll mit
 3000 Thlr. Angeld sogleich verkauft werden. Näheres
 unter Adresse A. B. in der Zeitungs-Expedition.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit
 ergebenst an, daß ich von heute an in meinem Hause
 Hagenstraße No. 37 wohne und hier wie in meinem
 früheren Lokale, Beutlerstraße No. 92, bemüht sein
 werde, durch Reellität, verbunden mit billigen Preisen,
 das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen zu erhalten.
 Durch den Ankauf meines Hauses, in welchem ich mehr
 Raum habe, bin ich im Stande, größere Arbeiten wie-
 der zu übernehmen. Stettin, den 1sten Januar 1844.

**E. E. Fahrenwaldt,
 Bohr- und Zeugschmidt.**

Ein im besten Gange stehendes Materialgeschäft
 einer Provinzialstadt, in der Nähe Stettins, soll ver-
 änderungshalber verkauft werden. Näheres unter X.
 in der Zeitungs-Expedition.

Am Vladrin No. 119 ist die 2te Etage, bestehend
 aus 5 Stuben, Entree, Kabinet, Küchen und Speis-
 kammern, so wie sonstigem Zubehör, zu vermietthen,
 auch kann diese Wohnung getheilt werden.

Große frische Blutegel sind zu haben bei
E. Wittmann, Barbier, Neuetief No. 1066.